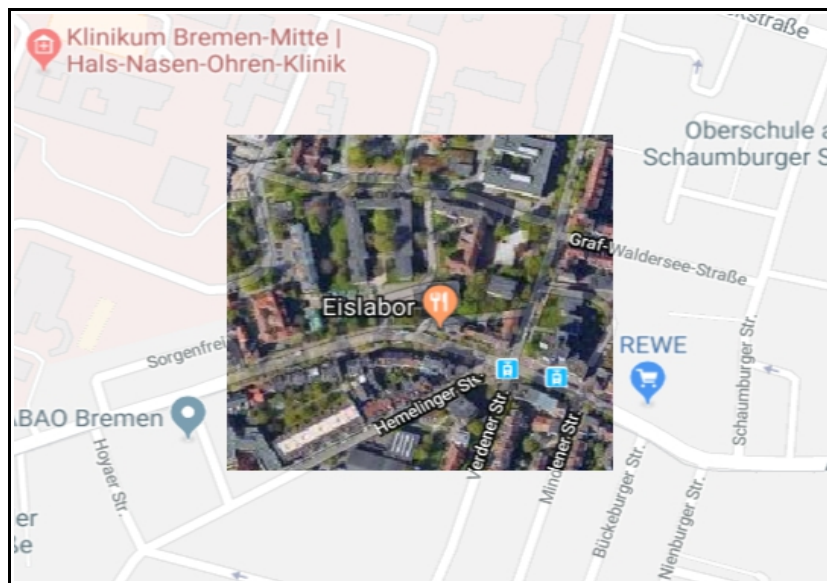


Karte und Gebiet **von** **Michel Houellebecq**



Lesung zur Eröffnung der Ausstellung

"Die Vegetation trägt den endgültigen Sieg davon"

Heike Seyffarth * heike.seyffarth@gmx.de * www.phototio.com

Worum geht es in *Karte und Gebiet*?

Fototechnik

Karte und Gebiet ist ein Roman von Michel Houellebecq aus dem Jahr 2010, in dem es um die Entwicklung der Fototechnik geht. Die Hauptperson Jed Martin erstellt zunächst mit einer auf dem großelterlichen Dachboden gefundenen Analogkamera erste Fotografien und wird später durch eine digitale Fotoserie von Straßenkarten weltberühmt.

Kunst

Karte und Gebiet ist ein Roman von Michel Houellebecq aus dem Jahr 2010, in dem es um Kunst geht. Jeds Künstlerleben wird durch Sich-Treiben-Lassen und unerwartete Eingebungen bestimmt. Obwohl zahlreiche ihn prägende Einflüsse aufgezählt werden, liegt ihm selbst eine ziel- oder erfolgsgerichtete Entwicklung fern. Dennoch kann er schon bald von seiner Kunst gut leben.

Erwerbsbiografien

Karte und Gebiet ist ein Roman von Michel Houellebecq aus dem Jahr 2010, in dem es nicht nur um die Tätigkeiten des Künstlers Jed und des Architekten Jean-Pierre Martin (Jeds Vater) sondern auch um die Berufe Pferdemetzger, Galerist, Schankwirt, Escort-Girl, Marketing-Assistentin, Redakteur, Kriminalpolizist, Insektenforscher und viele mehr geht. Außerdem tritt der Schriftsteller Michel Houellebecq auf.

Sterbehilfe

Karte und Gebiet ist ein Roman von Michel Houellebecq aus dem Jahr 2010, in dem es um Sterbehilfe geht. Nach Ende seiner Erwerbstätigkeit nimmt Jeds Vater aufgrund schwindender Kräfte, Sozialkontakte und Lebensinhalte erfolgreich die Dienste eines Schweizer Instituts in Anspruch.

Mord

Karte und Gebiet ist ein Roman von Michel Houellebecq aus dem Jahr 2010, in dem der Verfasser Michel Houellebecq seine eigene grausame Ermordung ebenso ungerührt beschreibt wie die Aufklärung dieses Mordes mit Hilfe von Jed.

Beziehungstheorie

Karte und Gebiet ist ein Roman von Michel Houellebecq aus dem Jahr 2010, in dem es um die Beziehungen zwischen Menschen geht. Nach dem Tod seiner Mutter lebt Jed zunächst neben seinem arbeitssüchtigen Vater her - später gelingt es ihm nicht, sich durch irgendeinen sozialen Kontakt im Leben zu verankern.

Geld

Karte und Gebiet ist ein Roman von Michel Houellebecq aus dem Jahr 2010, in dem für sehr viele Waren und Dienstleistungen nicht nur die speziellen Markennamen und -eigenschaften sondern auch deren genaue Tausch-Werte angegeben werden. Jeds Werke sind sehr bald sehr teuer.

Karte und Gebiet in drei Minuten

„Sicher wusste er im Moment nur, dass er damals begonnen hatte, **Blumen** zu zeichnen – und zwar mit Buntstiften in kleine Hefte... Die Schönheit der Blumen stimmt traurig, weil Blumen empfindlich und dem **Tod** geweiht sind wie natürlich alles andere auf der Erde.

Auf die Bitte seines Vaters hin, der unterdessen tankte, kaufte Jed eine **Straßenkarte**... Und als er dort, ein paar Schritte von den in Zellophan gehüllten Sandwiches entfernt, seine Karte auseinanderfaltete, wurde ihm seine zweite große ästhetische **Offenbarung** zuteil. Diese Karte war geradezu erhaben; bis ins Innerste aufgewühlt begann er vor dem Verkaufsstand zu zittern. Noch nie hatte er etwas so Herrliches gesehen.

Künstler zu sein bedeute in seinen Augen, sich zu unterwerfen. Sich rätselhaften, unvorhersehbaren Botschaften zu unterwerfen, die man in Ermangelung eines besseren Begriffs und ohne jeden religiösen Glauben als **Intuitionen** bezeichnen müsse, Botschaften, die sich dem Künstler trotzdem auf kategorische Weise aufdrängten, ohne ihm die geringste Möglichkeit zu lassen, sich ihnen zu entziehen – außer wenn er auf jegliche Form von Integrität und Selbstachtung verzichtete.

Der Eingang zur Ausstellung war halb von einer großen Tafel versperrt, die zu beiden Seiten einen Durchgang von zwei Metern Breite freiließ und auf der nebeneinander ein Satellitenfoto und die Vergrößerung einer Michelin-Departementkarte vom selben Gebiet zu sehen waren. Der Kontrast war frappierend: während auf dem Satellitenfoto nur eine Suppe aus verschwommenen bläulichen Flecken auf mehr oder weniger einheitlichen Grüntönen zu erkennen war, zeigte die Karte ein faszinierendes Netz von Landstraßen, landschaftlich schönen Strecken, Aussichtspunkten, Wäldern, Seen und Pässen. Über den beiden Fotos stand in schwarzen Lettern der Titel der Ausstellung: "Die **Karte** ist interessanter als das **Gebiet**".

Auf dem Bild, das Jed von seinem **Vater** gemalt hatte, stand dieser auf einem Podium vor den etwa fünfzig Angestellten, die sein Unternehmen zählte, und hob mit einem leicht bitteren Lächeln sein Glas... Es lag ein gewisses Vertrauen in die Zukunft darin, vor allem aber unendliche Trauer. Die Trauer darüber, das Unternehmen zu verlassen, das er gegründet und dem er sein Bestes gegeben hatte, die Trauer angesichts des Unvermeidlichen: Man hatte hier ganz offensichtlich einen Mann vor sich, der am **Ende** war.

Wenn selbst jemand, der zutiefst in einer verzweifelten, ja geradezu tödlichen Routine erstarrt war, jemand, der sich zutiefst in die Schattenseiten des Lebens verkrochen und den düsteren Weg zum Tod schon betreten hatte wie sein Vater, wenn also so jemand einen Autor wie **Houellebecq** zur Kenntnis genommen hatte, dann musste wohl wirklich etwas an ihm dran sein.

»Sie können mein Haus sehr leicht erkennen, es hat den ungepflegtesten Rasen der ganzen Umgebung«, hatte Houellebecq zu ihm gesagt. »Und vielleicht sogar ganz Irlands«, hatte er hinzugefügt. Im ersten Augenblick hatte Jed das für eine Übertreibung gehalten, aber der **Pflanzenwuchs** erreichte tatsächlich erstaunliche Ausmaße.

Epilog

Etwa um die gleiche Zeit begann er Fotos von allen Menschen, die er gekannt hatte, abzufilmen - tatsächlich allen, von denen er Fotos besaß. Er filmte sie direkt vor seinem Haus und überließ sie dem **natürlichen Verfall**. Die Fotos, die der abwechselnden Einwirkung von Regenschauern und Sonnenlicht ausgesetzt waren, wellten sich, verwitterten, rissen in Stücke und waren nach ein paar Wochen **völlig zerstört**.

Die Werke, die Jed Martin in den letzten Jahren seines Lebens schuf, können daher... als nostalgisches Nachsinnen über das Ende des industriellen Zeitalters in Europa und über den **vergänglichsten Charakter** aller von Menschenhand gefertigten Dinge im Allgemeinen angesehen werden.

Diese Interpretation reicht jedoch nicht aus, um das Unbehagen zu erklären, das uns beim Betrachten dieser kleinen, ergreifenden Figuren befällt, die sich inmitten einer riesigen, abstrakten futuristischen Stadt verlieren, einer Stadt, die ihrerseits zerfällt, sich auflöst und nach und nach in der pflanzlichen, **sich bis ins Endlose hinziehenden Weite** unterzugehen scheint.

Und sie erklärt auch nicht das Gefühl der Verzweiflung, das uns überkommt, wenn die Bilder der Menschen, die Jed im Lauf seines irdischen Leben begleitet haben, verwittern, sich zersetzen, in Fetzen auflösen und in den letzten Videofilmen gleichsam zum Symbol der allgemeinen Vernichtung der **Menschengattung** werden.

Sie versinken, scheinen sich noch einen Augenblick lang zu sträuben, ehe sie von sich überlagernden Pflanzenschichten erstickt werden. Dann wird alles ruhig, und zurück bleiben nur sich im Wind wiegende Gräser. **Die Vegetation trägt den endgültigen Sieg davon.**

Michel Houellebecq [\[mi'ʃɛl wɛl'bɛk\]](#)

- Geboren als Michel Thomas am 26. Februar 1956 oder 1958 in Saint-Pierre auf Réunion
- Französischer Schriftsteller, Autor und wichtige Nebenfigur des Romans „Karte und Gebiet“
- Träger des französischen Literaturpreises Prix Goncourt 2010 für *La Carte et le Territoire* als besten französischsprachigen Roman des Jahres